

**AUF'S GEBURTSFEST VOM
HERR VO HÄSIGE 1872**

1

Dir wisset's scho- dir hoche Gäste!
Mir sinn versammelt hütte;
Un fiire doch ke Namensfest,
Es heisst jo kenn Brigitte.
Es isch Geburtstag vo me Grof,
Das isch me icho Nächt im Schloof.
I will's zum Sujet wähle
Un euch mi Traum erzähle:

2

In Ense²- nit im Rospelhus¹-
Isch scho im letzt' Johrhundert
E Vogel g'schlupft zur Schaale us,
Da heig sich All's verwundert;
Denn, wie dä Vogel drusse isch,
Isch's g'sy e Chnäbli g'sung un frisch,
Wie je ne Ching uf Erde
Was wird ächt us em werde?

3

Was us dem Chnäbli worde isch,
Dass wise alle Herre
Wo fröhli sitze do am Tisch,
Un Glas un Fläsche leere.
Mi Chnäbli isch scho lang e Ma
Respeckt muess Alles vor em ha,
Ne Herr isch us em worde,
Un vo der höchste Sorte.

4

Mi Chnäbli het jetz graue Hoor,
Vom Alter un vom Schwitze,
Es isch der liebe Senior,
Wo mir do bi=n=em sitze.
Dä Vogel han i g'seh im Schlof,
Das isch der würdig Joseph Grof
In Ense scho gebore
Vor feufesieb'zig Johre.

5

Dä het is hüt versammelt do,-
 Un g'wiss mit viel Vergnüege
 Sinn Alle z'sämme zuen em cho;
 I wird mi nit betrüege!
 Me seht's jo Jedem a im G'sicht
 Ass Freud un Wonne us em spricht,
 Un sicher nit zuem Scherze;
 O nei! Das chunt vo Herze

6

Drum will i o- für churze Zit-
 Dem Herr do Gratuliere;
 Dir nehmet's a, un zürnet Niit,
 Es isch zuem Amusiere;
 Er selbst het oft scho peroriert,
 Un eis bim Dessär amusiert,
 Un het is mache z'zückle
 Mit sine schöne Stückle.

7

I fang mi Sach mit Wünsche a;
 Dir müent mi g'fälligst höre,
 Un wenn i Ebbis g'spässig's ha,
 Mit Lache nit verstöre;
 Doch, lachet dir , so lach i o,
 I will mer Ebbis g'falle lo;
 So wai mer's denkwohl mache,
 Un gli gehn mir zur Sache.

8

I wünsch ech, Herr! Am hüttig' Tag
 -Das sag i ohne z' G'spasse-
 Was euer Herz verlange mag;
 -I will's in chürze fasse-
 Was do die Gäst' un andre Liit
 Euch g'wünsche hei für d'Lebeszit,
 Un oi für's andre Lebe,
 No dem mir sölle strebe.

9

I wünsch- was's Zitlig abelangt-
 Das beste Guet doniede,
 Was euer Herz g'wiss selbst verlangt:
 Ne ungestörter Friede;
 Wer Friede het mit alle Liit,
 Mit Gott, mit sich- zu jeder Zit-
 Isch- s'cha nit g'läugnet werde-
 Der glücklichst Mensch uf Erde.

10

Doch wünsch i no das Allerbest,
 Mi lieber, gueter Alte!
 Ass stets dir blibt im Glaube fest,
 Un thuent en ordli halte!
 Wer Glaube het, un handelt recht,
 Dem geht's uf Erde selte schlecht,
 Er blibt jo frei vo Sünde,
 Un wird der Himmel finde.

11

I wünsch ech- un die Herre oi-
 Wenn d'Liit im Dorf als schlachte,
 Ne Wurstete vo jeder Soi,
 Nur vom e Pfüngli achte!
 Do chönnt doch d'Schwester z'friede sÿ,
 Sie hätt' ke grosse Müeih derbi,
 Bruucht nit zum Metzger z'laufe,
 Für Speck zuem Surchrut z'chaufe!

12

I wünsch ech oi no- wiss't dir was?-
 Wenn d'Jäger gehn geh jage,
 Ne schöner, feister, grosser Haas,
 Wo Einer gnue hätt'z'trage.
 Zur Fürsorg wünsch i no derzue,
 Ne Angeball³ von jeder Chueh;
 Do könnt me Soose mache
 Un Haasepfeffer chrache!

13

I wünsch- das chönnt nit übel sÿ-
 Wenn d'Liit em Herbst als trotte⁴,
 Us jedem Hus e wenig Wii,
 Uf's wenigst doch e Hotte;
 So gäbet dir e riicher Burst,
 Un chöntet stille euer Durst,
 Un eis dervo mittheile,
 Un eiser Durst o heile.

14

I wünsch no G'müess un Speck derzue
 Vora ne Rinfleisch=Brüeihli,
 Un heit dir no nit z'Esse gnue,
 So wünsch i vo me Chüeihli
 Ne Stotze Fleisch, un Wurst un Reh
 Un sonst no guete Sache meh;
 So chönnet dir ech fülle,
 Un euer Hunger stille.

15

I wünsch ech no zue Spiis un Trank,
 Ass dir's o chönnet g'niesse;
 Ass g'sund dir blibt un niemols chrank;
 Sonst thät 's ech jo verdriesse⁶,
 Wenn dir o hättet Alles gnue,
 Doch gar ke Appetit derzue,
 Das thät jö gar Niit batte,
 Un wäre's d'fiinste Platte.

16

I wünsch- was geht das Lebe a-
 No ungfähr fünfzig Jährle
 Do gänt dir g'wiss en alter Ma,
 Un chrieget wiss're Höörle;
 Wenn aber dir ke Hoor me heit,
 So wünsch i, was dir selber wait,
 Ne starcke Chopfperrücke
 Wo nie Niit dra isch z'flicke!

17

Doch, wenn dir eine trage müent,
 So chaufet gli e rechte,
 Wo dir doch jünger schiine thüent,
 Un kenne so verpechte;
 Die mach Ein älter as me isch
 Ne rechte haltet immer frisch,
 Un isch me alt o d'runger
 So schiint me doch wie Junger.

18

I wünsch ech immer Stückle⁷ gnue,
 Für d'G'sellschaft z'amusiere,
 Un Chraft, Verstang un Witz derzue,
 Für d'Stückle us z'poliere,
 Wie dir's als machet mit em Rääps⁸,
 Un gänt de Chapuziner Schnäpps⁹,
 Un Alle machet z'lache
 Mit euer witz'ge Sache!

19

I wünsche ech no bim Lebes End,
 Wann chunt der Chnochepeter¹⁰,
 Mit viel Verdienste voll die Händ;
 Das wird ech freue später,
 Denn findet ech der Herr getreu,
 Mit vielem G'wunst¹¹ un schuldefrei,
 Sait er ech bim Verschiede,
 "Gang i in d'ewig Freude!"

20

Im Himmel wird ech Gott, der Herr
 Für eure Müeih belohne,
 Denn, sind dir nüt verdiensteleer,
 Dir werdet bi=n=em wohne;
 Dir werdet ernte euer Lohn,
 Wenn einstens dir bi Gottes Sohn
 Do stehet, un Lob ihm bringet,
 Un ewig "**Heilig**" singet!

Wenn dir emol im Himmel sind,
 So müent dir für is bitte,
 Ass Jeder dört si Plätzle find't,
 Un ass mir All', wie hütte
 Dört obe chömme z'sämme schön,
 Un Gottes Antlitz mit ech sehe
 Un g'niesse d'Himmels Freude
 Dur alle Ewigkeite!

Jetzt schenket eure Glässer i,
 Dir wisset's – s'isch zum trinke-
 Da chönnt doch grad nit übel sÿ;
 No Chrut, Salat, un Schinke!
 Jetzt schreiet no- i sag' ech vor-
 “ Es lebe hoch der Senior
 Jo, lang söll er no lebe,
 Un eis so Feste gebe!”

Commentaires

(N° 20 du catalogue)

Poème dédié au curé de Héisingue à l'occasion de son 75° anniversaire.

À l'occasion d'un anniversaire l'auteur raconte un de ses rêves. Un garçonnet est sorti d'un œuf à Ensisheim ; il est devenu le vieux curé Joseph Grof. Celui-ci, versé en poésie, reçoit donc les vœux de la société de ses collègues réunis : paix, persévérance dans la foi, de bonnes nourritures (aussi offertes par ses paroissiens), qu'il puisse continuer à faire de bons poèmes et pièces, et de goûter les joies célestes à la fin de sa vie !

Ton : humoristique

- | | |
|--|---|
| 1 Raspelhus = prison | 2 Ense = Ensisheim |
| 3 Angeballe = motte de beurre | 4 Trotte = presser le raisin |
| 5 Hotte = une hotte de mou (50 litres !) | |
| 6 Verdriese = faire de la peine | 7 Stückle = pièce de théâtre ou poésie |
| 8 Räps = tromperie | 9 Schnäpps = réprimande, reproche (et non eau de vie) |
| 10 Chnochepeter = la mort | 11 G'wunst = Acquis |

Versification :Huitains ; trimètres et tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines ; versification complexe

Dialecte haut alémanique

Auf's Geburtsfest vom
Herr von Häsige

Dieses Gedicht ist dem Pfarrer von Helsingue zu seinem 75. Geburtstag gewidmet.

Zum Anlass eines Geburtstages erzählt der Autor einen seiner Träume. In Ensisheim ist ein Junge aus einem Ei geschlüpft. Aus ihm wurde der alte Pfarrer Josef Grof. Dieser dichterisch sehr begabt, erhält die Glückwünsche seiner Kollegen, die versammelt sind: Friede, Beständigkeit im Glauben, gute Nahrung, (auch von seinen Pfarrkindern geschenkt,) so soll er weiter gute Verse und Stücke schreiben können und am Ende seines Lebens die ewigen Freuden genießen

Ton: humorvoll.

- 1 Respelhus = Gefängnis
- 2 Ense = Ensisheim
- 3 Angeballe = Butterklumpen
- 4 Trotte = Keltern
- 5 Hotte = Bütte mit 50 Liter Traubensaft.
- 6 Verdriese = verdrießen
- 7 Stückle = Theaterstück oder Gedicht
- 8 Räps = Betrug
- 9 Schnäpps = Tadel, Verweis (kein Schnaps)
- 10 Chnochepeter = der Tod
- 11G'wunst = Verdienst

Metrik:

Achtzeiler; drei und vierfüßiger Jambus.
Männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

Sprache:

Hochalemannischer Dialekt.
